



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXIV. Die von dem Knesebeck zu Tilsen und zu Kolborn vergleichen sich wegen der Verleihung ihrer geistlichen Lehne und schließen eine Erbeinigung, am 13. November 1464.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

XXIV. Die von dem Knefebeck zu Lilsen und zu Kolborn vergleichen sich wegen der Verleihung ihrer geistlichen Lehne und schließen eine Erbeinigung, am 13. November 1464.

Nach der Gebord Christi vnser Heren veerteinhundert jhar, dar nah in dem vier vnd sezigsten ihare in Sünthe Brixius taghe binnen dem bleeke to Berge, belegen by Warbeke, twischen allen von dem Knefebeke to Tylsen, als dem werdigen heren Mathias, probst to Ebbestorp, Hanse vnde Hempten, broderen, Anno vnd Ludolfe, veddern, vf enen vnd allen van dem Knefebeck zu dem Kolbornde, alse dem wirdigen hern Boldeuin, probst zu Lüchou, Hans vnd Mathias, sienen brodern, vf andere syt vmme alle ihre gheistliche vnd weltliche Lehen, so hernach beschreiben steyt, bedeghedinget, beredet vnd besproken. To dem ersten, dat die eltesten van dem Knefebeck to Tylsen mit willen vnd vulbord der andern dafelbst die Kirche zu Bombke vnd die beiden Vicarien in vnser leuen frouen kerke to Soltwedel, belegen vf der Capelle ouer der Gerue Camer, wan wo dicke vnd wo vaken die verleddigen vnd loos werden, soll vnd mag sunder van dem Knefebeck to Kolborde hinder, widersprache oder Infaghe verleighen, vnd wiederum die eltesten van dem Knefebeck to Kolborde mit der andern van Knefebeck dafelbst willen vnde vulbord soll vnd mag die Kirche to Binde vnd die Vicarien in de kerke to Lüchou belegen, da dat dorp Pulene to hört, wan vnd wo vaken die loos werden vnd der Lehen ware to thuende werd liegen, sunder der van Knefebeck to Tylsen hinder vnd Infage, vnd alle ihre andre gheistlike lehne, die nu an beiden theilen zu lehende, als die kerke to Hagenou, de kerke to Pakebusch, de kerke to Kerkou, Schernikou, Garze, Priffer vnd de kerke to Stappenbeke, die veerte Leigunghe mit den van Schulenburg, die kerke to Lüdelßen, Höwisch vnd die Vicarien in Sant Claues kerke, to Soltwedel belegen, die sollen sie nah Gift deses brefes, wan die loos werden, liegen enen vm dat ander, also doch, dat die eltesten van dem Knefebeck to dem Kolborde mit der andern van dem Knefebeck dafelueft willen vnde vulbord dat erste Lehen, dat van den vorschreuenen sämtliken Lehen loos werd, soll vnd mag verliegen, vnd denne die eltesten van dem Knefebeck to Tylsen mit der andern van dem Knefebeck dafulueft willen vnd vulbord dat andere Lehen, dat van den genanten sämtliken Lehen loos werd, soll vnd mag verlehen, vnd denne die van Knefebeck to dem Kolborde dat drüdde vnd de van Knefebeck to Tylsen dat veerde vnde so vort de vorschreuen Lehen ein vmme dat ander, wann de loos werden, to ewigen tyden verleenen. Were auer manck desen benomeden Kerken eine desolat vnde en were, dem man dat wolde günnen vnde prester vppe werden wolde, dem moghen beide parthe van Knefebeck, vorschreuen, sodan desolates sämtliken liegen vnde doch dem ene isliken parte in syner leenware öhm to bescreuen vnschedelick vnde vnuerfäncklick. Were ock manck desen suluen Kerken Lehnen etlike Lehne, de andere Slechte mit vns vormeinten to lenende, sodanes schollen desse parthe beide sämtliken lehnen einen isliken part, in siener Lehnware vnschedelick. Wolde ock eyn islick part in deser tyd kerken, vicarien, Commenden edder wo man de kan benomen funderen edder maken, dat part, dat sodan gheistlick Lehn makede, schal sick der Lehnware isliken sunder des andern parts hinder edder infaghe to ewigen tyden beholden. Schege ock, dat iemand deser vorschreuen sampliken Lehne ein hedde vnd wolde dat vorbüten, de schal beider parte alse der van Knefebek to Tylsen vnd der to dem Kolborde willen vnde vulbord dar to weruen vnde hebben. Nu vmme alle ehre werlike Lehne hebben sie sick vereiniget vnde verdregen, so dat se

sick darmede gesammet vnde to hope settet hebben, so alse sie ein Slechte vnde von einem stamme herkomen synt, einen Namen vnd ein Wapent in ehren Schilde hebben vnd ere Elderen beyde in gheistliken vnde wertliken Lehnen vorher samet gewesen synt, willen se ock nu wesen vnde also vorder sament bliuen vnde willen de ock van allen ehren Lehenherren samptliken holden hebben vnde entsangen vnde de andern darmede angriepen, wo vaken des noot vnde behuf is vnd to dhonde werd. Sie willen ock nah allen ehren vlyte vnde vermögen an beiden parthen by ehren Lehenherren besöken vnde bearbeiten, dat se to sodaner vorfcreuen Voreinighe vnde Samenlinghe ehrer Lehne ehren willen vnd vulbord geuen vnde se insament, alse vorfcreuen steyt, beleenen willen. In deser ergebenanten vordracht vnde voreinunghe is forder bespraken vnde ghededinget, dat eyn islick parth der van Knefsebeck to Tyllsen vor sick vnde de to dem Kolborde vor sick, alle de wiele dat ein parth van den beiden parthen leuet, alle ehre wertlike gudere an Erue, an weddeschatte edder wo sodan syn, de see hebben schal ein islick parth funder des andern parths hinder edder Inzaghe sick fry beholden vnde sick der bruken, de to versettende, vorpanden, vorkopen, vorgeuen, vorbuten vnde mechtig to wesende, darmede to donde vnde to latende, wo id ehme bequem is vnde nah syner beheglicheit maken, wo dat will. Ein parth schal den andern neinen infal edder auerfaringhe dönn in synen Gudern. Schege ock welken van dessen beiden parthen auerfaringhe van sienen fründen edder frömden, wo dat denne queme; wo dat ander parth syner mag mechtig syn, schal sodan nach sienen Vermoghen dem andern to synem rechte truweliken behulpen wesen. Hedden se ock vnder sick sülues vnwillen, so schall ehm dat ander vorfcreuen vp legelick stede mit tween fründe to komende, de see in beiden haluen darauer scheiden. Wer et, dat ein parth vaderloofe Kinder nah lehte, de vnde ehre moder mit ehrer lystucht schal dat andere parth helpen vorbidden vnd vordegedinghen na synem vermöghen vnde gelick sienen eigen guderen. Schege ock beiden parthen an ehren gheistliken edder wertliken Lehnen auerfaringhe, dar scholen se fameliken truweliken dat beste vmme vornehmen vnde dhon vnde sodane nah ehren Vermögen afkeren. Vorstorue auer van düllen vorbenomden tween parthen, dat Gott afkere, ein, so dat dar nein männlick Erue nahbleue, denne scholen alle gheistlike vnd wertlike Lehne vnde Lehngut, dat sodan vorstoruen parth nah laten hedde, kamen, eruen vnde fallen vppe dat ander, dat noch in leuende were vnde darby bliuen. Desse vorfcreuen Vereininghe vnd Vordracht mit alle den artikeln hebben wy Boldeuin, prauest to Lüchou, Hans vnde Mathias, brodere, geheten von dem Knefsebeck, bauen benomed, to dem Kolborde wonastig, vnfen Veddern Hern Mathias, Hans vnd Hempen, brodern, Anno vnd Ludelfe, veddern, alle gheheten van dem Knefsebecke, to Tyllsen wanaftig, mit hande vnde mit munde louet vnde wol to holdende tosegt, vnde louen ehn de jegenwardighen in macht desses breues vor vns vnde vnfe Eruen in guden trouwen stede, uast vnde vnuerbroken, funder iennigerlei arghelist vnde Geuerde, wo man dat benomen kan, wol to holdende, vnd hebben defs to bekantnis vnfe Ingefegede benedden dessen brief wiliken henghen heten, der twee is, der ein islick parth einen heft, allens ludende in iahren vnde daghen, alse bauen bescreuen is. Hir an vnde auer synt gewest de werdige herr Johannes Verdemann, prouest to Stendal vnde to Döre, vnde de düchtige Pardam van Plate vnde hebben dit also helpen bespraken vnde ghedeghedinget.

Gersfen's Dipl. 1, 667—673.